ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Küçük, Merve

Article

"Weniger fliegen verkleinert den CO_2-Fußabdruck am effektivsten": Interview

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Küçük, Merve (2024) : "Weniger fliegen verkleinert den CO_2-Fußabdruck am effektivsten": Interview, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 91, Iss. 27, pp. 430-, https://doi.org/10.18723/diw_wb:2024-27-3

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/300766

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

INTERVIEW

„Weniger fliegen verkleinert den CO_2-Fußabdruck am effektivsten“

Merve Küçük, wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Abteilung Klimapolitik im DIW Berlin

1. **Frau Küçük, Sie haben den Pro-Kopf-CO_2-Fußabdruck von Privathaushalten in Deutschland in den Bereichen Wohnen, Ernährung und Mobilität berechnet. Wie groß ist insgesamt der Anteil der Emissionen, die auf das Konsumverhalten privater Haushalte zurückgeführt werden können?** Es gibt hierzu verschiedene Berechnungsmethoden, demnach in Deutschland fast ein Drittel der gesamten CO_2-Emissionen durch den Konsum privater Haushalte verursacht wird.

2. **Wie viel CO_2 emittiert im Durchschnitt jede Person in Deutschland?** Der Durchschnitt liegt bei 6,5 Tonnen CO_2 pro Person im Jahr. Das ist mehr als das Doppelte des Emissionsbudgets von drei Tonnen CO_2 pro Jahr, das für Haushalte in Deutschland angestrebt wird, um damit eine Erwärmung um zwei Grad Celsius nicht zu überschreiten.

3. **In welchen der von Ihnen untersuchten Bereiche werden von den Haushalten die meisten CO_2-Emissionen freigesetzt?** Wir sehen in unserer Analyse, dass die meisten Emissionen in den Bereichen Wohnen und Mobilität entstehen. Beim Wohnen ist es vor allem die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, die einen großen Unterschied macht. Im Bereich der Mobilität entscheidet insbesondere das Fliegen über einen großen oder einen kleinen CO_2-Fußabdruck.

4. **Welcher der drei Bereiche bietet das größte Potenzial zur Emissionsminderung?** Eigentlich gibt es in allen drei Bereichen Potenziale zur Emissionsminderung, aber die größte Reduzierung mit dem geringsten Aufwand ließe sich erreichen, wenn sich das Mobilitätsverhalten ändert. Einfach den Zug nehmen, wenn es möglich ist, anstatt zu fliegen kann zu dieser Reduzierung deutlich beitragen.

5. **Inwieweit unterscheidet sich die Größe des CO_2-Fußabdrucks, wenn man nach dem Einkommen unterscheidet?** Wir analysieren den CO_2-Fußabdruck nach Einkommensdezilen und dabei sehen wir, dass Menschen im höchsten Einkommensdezil fast doppelt so viele CO_2-Emissionen verursachen wie Menschen im niedrigsten Einkommensdezil. Es zeigt sich hier also auf jeden Fall ein großer Unterschied, wenn man nach Einkommen unterscheidet.

6. **Wie ist das zu erklären?** Vor allem im Bereich Mobilität kommt das Flugverhalten ins Spiel. Eine einzige Interkontinentalflugreise verursacht im Schnitt 4,7 Tonnen CO_2 und damit mehr als Wohnen und Ernährung in einem ganzen Jahr. Weil Menschen mit höherem Einkommen häufiger und auch größere Entfernungen fliegen, verursachen sie auch mehr Emissionen.

7. **Was könnte jeder Einzelne tun, um effektiv den individuellen CO_2-Fußabdruck zu verkleinern?** Auf jeden Fall weniger fliegen und öffentliche Verkehrsmittel bevorzugen. Wenn man zu seinem Zielort auch mit dem Zug fahren kann, lässt sich auf das Flugzeug verzichten. Auch durch gemeinsames Wohnen lassen sich viele Emissionen sparen. Zudem kann man vielleicht einmal pro Woche auf Fleisch verzichten. Das würde schon einen Unterschied ausmachen.

8. **Welche politischen Maßnahmen wären denkbar, um auf das Emissionsverhalten jedes Einzelnen einzuwirken?** Zum Beispiel gibt es eine Flugsteuer, die dieses Jahr erhöht wurde. Obwohl das ein großer Schritt war, fragt sich, ob diese Steuer tatsächlich vom Fliegen abschreckt. In Frankreich wurden Inlandsflüge, die durch die Bahn in zweieinhalb Stunden Fahrzeit ersetzt werden können, komplett verboten. Das ist eine Maßnahme, die wesentlich weiter geht und auch positive Anreize für den Ausbau des Bahnverkehrs setzt. Im Bereich Wohnen könnte es durch eine effizientere Nutzung des vorhandenen Wohnraums große Einsparungen im Gebäudesektor geben. Das ließe sich erreichen, wenn der Wohnungstausch vereinfacht würde.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf **www.diw.de/interview**

DOI: https://doi.org/10.18723/diw_wb:2024-27-3

DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de
Telefon: +49 30 897 89–0 E-Mail: kundenservice@diw.de
91. Jahrgang 3. Juli 2024

Herausgeber*innen
Prof. Dr. Tomaso Duso; Sabine Fiedler; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.;
Prof. Dr. Peter Haan; Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos;
Prof. Dr. Alexander Kriwoluzky; Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.;
Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. Katharina Wrohlich

Chefredaktion
Prof. Dr. Pio Baake; Claudia Cohnen-Beck; Sebastian Kollmann;
Kristina van Deuverden

Lektorat
Dr. Alexander Schiersch; Prof. Dr. Franziska Holz

Redaktion
Rebecca Buhner; Dr. Hella Engerer; Petra Jasper; Adam Mark Lederer;
Frederik Schulz-Greve; Sandra Tubik

Gestaltung
Roman Wilhelm; Stefanie Reeg; Eva Kretschmer, DIW Berlin

Umschlagmotiv
© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz
Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Der DIW Wochenbericht ist kostenfrei unter **www.diw.de/wochenbericht** abrufbar. Abonnieren Sie auch unseren Wochenberichts-Newsletter unter **www.diw.de/wb-anmeldung**

ISSN 1860-8787
Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an den Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).